

International vernetzt

Autor(en): **Füeg, Jean-Christophe**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INTERNATIONAL VERNETZT



Quelle: BFE

«Die Schweiz muss sich trotz der schwierigen Ausgangslage keineswegs verstecken.»

Jean-Christophe Füeg

Die Schweiz hat einen schwierigen Stand in der internationalen Energiepolitik. Sie ist klein, verfügt kaum über Rohstoffe wie Erdöl, Erdgas oder Kohle und sticht auch nicht durch einen aussergewöhnlich starken Zubau von erneuerbaren Energien heraus. Obwohl sie nicht zur EU gehört, sind die meisten ihrer energiepolitischen Instrumente von diesem Staatenbündnis inspiriert. Eigenkreationen lassen sich nur beschränkt auf andere Länder übertragen, da deren soziopolitischen Verhältnisse mit jenen der Schweiz meist kaum vergleichbar sind.

Trotz dieser herausfordernden Ausgangslage hat die Schweiz das Potenzial, internationalen Vorbildcharakter in einigen Bereichen der Energiepolitik und -wirtschaft zu erlangen, wie diese Ausgabe zeigt. So sind beispielsweise die CO₂-Abgabe bzw. deren Rückerstattung bei Erfüllung von Zielvorgaben oder wettbewerbliche Ausschreibungen für Effizienzprojekte einzigartige und erfolgreich implementierte energiepolitische Massnahmen. Zudem leisten Schweizer Cleantech-Unternehmen und Forschende wichtige Pionierarbeit und sind international hervorragend vernetzt. Auch unserer Suche nach einem geologischen Tiefenlager für radioaktive Abfälle kommt durch die regionale Partizipation eine besonders hohe internationale Aufmerksamkeit zu.

Diese Beispiele zeigen, dass sich die Schweiz trotz der schwierigen Ausgangslage keineswegs verstecken muss, sondern weiter den internationalen Austausch pflegen und ihre gelungenen Massnahmen und Projekte exportieren kann.

Jean-Christophe Füeg, Leiter Sektion Internationales BFE

PS: Mein Video zum Thema finden Sie auf dem BFE-Blog www.energeiaplus.com/category/video.

Feedback zum Redesign



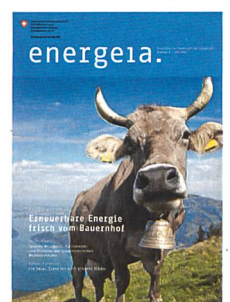
Nach knapp vier Jahren erhält das BFE-Magazin ENERGIEIA ein neues Gesicht. Wie gefällt Ihnen diese Ausgabe optisch und inhaltlich? Bitte schreiben Sie uns Ihre Meinung an energeia@bfe.admin.ch.



Jahr 2005



Jahr 2011



Jahr 2012